

Pressebilder

HEAVEN CAN WAIT

Steinbrener/Dempf & Huber

Die Kunst des Präparierens

25.03. – 03.10.21
Schlossmuseum Linz

Die Pressebilder stehen auf www.oekultur.at zum Download bereit. Lizenzfreie Nutzung nur unter Angabe des Bildrechts und nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zur Ausstellung erlaubt.

Steinbrener/Dempf & Huber



Heaven Can Wait_Gruppenfoto.jpg
Martin Huber, Rainer Dempf, Kaufmännische Leiterin der OÖ Landes-Kultur GmbH Isolde Perndl, Landeshauptmann Thomas Stelzer, Christoph Steinbrener und Kuratorin Michaela Seiser im Diorama „Heaven Can Wait“
© Michael Maritsch



SDH_Up in the Air.jpg
Steinbrener/Dempf & Huber, Up in the Air, Diorama, 2021
© Michael Maritsch



SDH_Tokyo Compression.jpg
Steinbrener/Dempf & Huber, Tokyo Compression, Diorama, 2021
© Michael Maritsch



SDH_One Size Fits All.jpg
Steinbrener/Dempf & Huber, One Size Fits All, Diorama, 2021
© Michael Maritsch

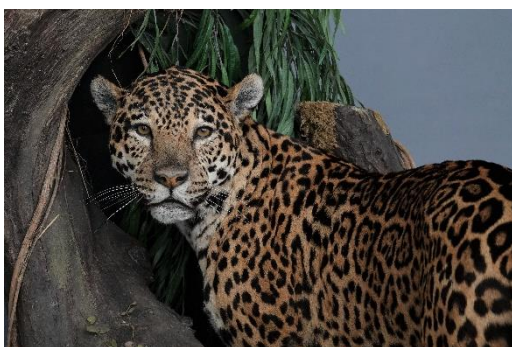


SDH_Industrial Light and Magic.jpg
Steinbrener/Dempf & Huber, Industrial Light and Magic, Diorama, 2021
© Michael Maritsch



SDH_Heaven Can Wait.jpg
Steinbrener/Dempf & Huber, Heaven Can Wait, Diorama, 2021
© Michael Maritsch

Die Kunst des Präparierens



Die Kunst des Präparierens_Jaguar.jpg

Auch bei den Präparatoren gibt es Wettbewerbe, nationale und internationale Meisterschaften. Mit diesem Jaguar wurde Dieter Schön 2002 in Longarone/Italien Europameister in der Kategorie „Große Säugetiere“.
© OÖ Landes-Kultur GmbH



*Die Kunst des Präparierens_Zuchstier
Excalibur.jpg*

Die Dermoplastik ist die Königsdisziplin des Präparierens. Bei dieser Technik sind bildhauerische Fähigkeiten gefordert, denn der Tierkörper wird wie eine Skulptur möglichst genau und lebensecht nachgeformt. Danach wird das gegerbte Fell auf den Körper aufgezogen und vernäht.
© Michael Maritsch



*Die Kunst des Präparierens_Himalaya
Tahr.jpg*

Himalaya Tahr, Ganzkörperform und Dermoplastik
© Michael Maritsch



*Die Kunst des
Präparierens_Flüssigkeitspräparate.jpg*

Flüssigkeitspräparate haben den großen Vorteil, dass der ganze Körper mit allen Organen konserviert werden kann, während bei den meisten anderen Präparationsmethoden nur die Haut mit Haaren oder Federn erhalten bleibt. Daher sind Feuchtpräparate besonders wertvoll für die Wissenschaft. Eingelegt in Fixierflüssigkeit wie 70-prozentigem Alkohol oder Formol verlieren die Objekte zwar ihre natürliche Farbe, tragen aber bei sachgerechter Lagerung noch nach Jahrhunderten alle wesentlichen Informationen.
© Michael Maritsch